

SMS-INTERVIEW

Definitiv noch mehr risiko



Mario Augsburg*

Sali mario, gratuliere zum neuen persönlichen rekord. Aber jetzt mal ehrlich: Musste der böse sturz 2 tage vorher im training wirklich sein?

Hehe, scheint wirklich so, als müssten die umstände nicht immer perfekt sein :-), aber für mein selbstvertrauen brauche ich das nicht jedes mal.

Waren denn bei den 144.15 auch ein paar bonuspunkte für dein handicap dabei (adduktoren, leiste) :-)?

Nein leider nicht. Wenn man das bekäme, würde ich definitiv öfters solche stürze riskieren.

Noch mehr risiko??? Ist dir dein sport noch nicht halsbrecherisch genug???

Ja, definitiv. Es gibt noch das eine oder andere bild, das mich reizt zu lernen, wie z. B. Den salto rückwärts als abgang. Aber zum glück sind meine verletzungen ja meist nicht allzu schlimm, sodass ich am abend einfach nur in den spiegel schauen kann und anhand meiner blauen flecken sehe, wie fleissig ich war :-)

:-). Aber zu blöd, dass der fleiss und deine glanzfahrt nicht mit einem schweizer rekord belohnt wurde – obwohl die punktzahl ja stimmte ...?

Ja das ist pech, war aber für mich nebensache. Aber jetzt weiss ich, was ich kann und will den schweizer rekord an der schweizer- oder an der weltmeisterschaft. Und ein sm-titel plus ch-rekord an einem tag ist sowieso viel schöner :-)

Dann hast du einem kampfrichter also extra gesagt, er soll zu hause bleiben, damit der applaus an der sm im oktober noch lauter ausfällt :-)?

Ja so ungefähr :-), aber ich hoffe natürlich, dass der applaus dank zahlreicher fans und nicht dank einem kampfrichter lauter wird :-)

...Und natürlich dank dem wmticket, das dir dann hoffentlich überreicht wird ...?

Ja absolut, denn alles andere wäre für mich eine riesen enttäuschung. Weiss?

*Der 21-jährige Bülacher Mario Augsburg ist amtierender Schweizer Meister im Kunstradfahren. Beim Herbstcup in Stäfa fuhr er trotz eines Sturzes zwei Tage zuvor im Training zu einer neuen persönlichen – und Schweizer – Bestmarke. Sie galt aber nicht als Schweizer Rekord, weil nicht genügend internationale Kampfrichter anwesend waren.

Schlusspunkt

Box-Legende Evander Holyfield (47) engagiert sich neuerdings für den globalen Umweltschutz und hat zu diesem Zweck seinen Kampfnamen geändert. Statt «Real Deal» wird sich der vierfache Schwergewichts-Weltmeister im Ring neu als «Lean Green Fighting Machine» (schlanke grüne Kampfmaschine) ankündigen lassen. Holyfield will damit auf den Klimaschutz beziehungsweise die globale Erderwärmung aufmerksam machen. Er hat sich einer entsprechenden Organisation angeschlossen und auf seinem Anwesen in Atlanta, Georgia, eine Solaranlage einrichten lassen. Im Boxing möchte Holyfield nächstes Mal im November in Südkorea gegen einen noch nicht bekannten Gegner antreten. Ob dazumal in grünen Hosen statt den normalerweise roten oder blauen, ist nicht bekannt.

Ausgespresst Beni Winkler stellt sich unseren privaten Fragen

Haare sind immer trocken

Die Karriere wurde mit geraden Kufen eingeläutet, sein Vater war auf dem Eis ein Abräumer – und Kloten-Verteidiger Beni Winkler hört auf das, was ihm seine Vorbilder geraten haben.

Beni Winkler, wann haben Sie Ihre ersten Schlittschuhe bekommen?

Da war ich etwa vier Jahre alt. Sie waren schwarz/orange; so ein Steinzeit-Modell, bei dem die Kufen noch gerade nach hinten gingen.

Wie – und wann – sind Sie zur Verteidigerposition gekommen?

Als ich 1998 nach Kloten wechselte, wurde ich vom Stürmer zum Verteidiger. Ich war nie der Vollstrecker, habe immer noch den Pass gesucht, und die Chancen waren damals für mich grösser, in der NLA als Verteidiger Fuss zu fassen.

Bei einigen Spielern steht hinter ihrer Rückennummer eine Geschichte. Warum tragen Sie die Nummer 52?

52 ist der Jahrgang meines Vaters – und diese Nummer trug in meiner ersten NLA-Saison (1998) niemand.

Wenn nicht Eishockey, dann ...?

... American Football. Dieser Sport ist ebenfalls körperbetont, schnell und intensiv.

Mit welchem ehemaligen oder aktiven Spieler an Ihrer Seite würden Sie gerne einmal eine Partie bestreiten?

Mit meinem Vater. Er war ein stämmiger und gefürchteter Abräumer.

Was würden Sie an einer 1.-August-Rede sagen?

«Proschtl!»

Welches war der beste Rat, den Sie je erhalten haben?

Immer die Haare gut trocknen! – Das wäre nun auch eine Frage, die mir zum Hals herabhängt. Mehr dazu aber später ...

Unihockey

Knüller und Derby für Meister Dietlikon

Nach dem erfolgreichen Saisonstart gegen Burgdorf wartet morgen Samstag um 19 Uhr bereits der Knüller gegen die Piranhas aus Chur auf das Team der Dietliker Trainer Marco Moser und Benjamin Cernela. Am Sonntag um 15.30 Uhr gastieren die FB Riders in der Klotten Ruedisbachhalle zum Zürcher Derby. Die Piranhas konnten in der ersten Saisonpartie die Red Ants Rychenberg Winterthur besiegen und unterstrichen somit eindrücklich ihre Ambitionen. Vor allem die Kujala-Zwillinge liessen ihr Können aufblitzen. Marco Moser erwartet eine physisch harte Partie: «Wir werden bereit sein.» (e)

Inline

Philipp Jaisli will in Nationalmannschaft

Am Sonntag findet das Finale des Swiss Inline Cup 2009 statt. Start und Ziel ist bei der Bodenseearena in Kreuzlingen. Das Bopplisser Nachwuchstalent Philipp Jaisli hat es in den Beinen, dass er neben dem bereits erreichten Junioren-Schweizer-Meistertitel auch die Gesamtwertung des Swiss Inline Cup 2009 gewinnen kann. Vor dem letzten Rennen führt der Bopplisser die Juniorenkategorie mit 60 Punkten vor dem Zweitplatzierten an. Der Unterländer könnte sich mit dem Gesamtsieg sein Ticket für den Einzug in das Schweizer Nachwuchs-Nationalkader sichern. (bj)



Der Verteidiger der Kloten Flyers, Beni Winkler, fällt noch verletzt aus. (zvg)

Welches war das schönste Kompliment, das Sie von einer Frau je erhalten haben?

Du bisch än lääbe, ääh :-)

Von welchem Moment in Ihrer Karriere werden Sie in 40 Jahren Ihren Enkelkindern erzählen?

Da gibt es viele schöne Momente. Nur in 40 Jahren werde ich das aber wohl schon meinen Urenkeln erzählen, da meine Töchter schon 10, 15 und 17 Jahre alt sind!

Welche Frage hängt Ihnen zum Hals heraus? Und wie lautet Ihre Antwort?

Warum habt ihr verloren? ...Weil wir zu wenig Toren geschossen haben!

Und zum Schluss die Frage zum nächsten Spiel. Sie haben in den letzten sechs Partien gegen Davos im Schnitt nicht einmal zwei Tore kassiert. Trotzdem siegen die Flyers nur zweimal. Die Offensive ist zu wenig produktiv. Was sagen Sie Ihren Vorderleuten, damit diese mehr Tore schiessen?

Niederlagen machen nie Spass – ob von der Tribüne aus oder auf dem Eis. Siegen macht dagegen immer Spass – egal ob von der Tribüne aus oder auf dem Eis. (ml)

«Ausgespresst»: An dieser Stelle stellen der «Zürcher Unterländer» und das «Neue Bülacher Tagblatt» einmal wöchentlich einem Flyers-Spieler Fragen.

OL Weltcup-Sprint mit Bülacher Beteiligung

Finale in den Zürcher Gassen

Caroline Cejka – und aller Voraussicht nach auch Andreas Ruedlinger – sprinten am Sonntag mit Karte und Kompass durch Zürichs Altstadt.

Ein lockerer Schaufensterlauf von der Bahnhofstrasse durch die verwinkelten Gassen der Zürcher Altstadt, dann der Endspurt über die Rudolf-Brun-Brücke zu Kaffee und Kuchen ins Niederdorf – das wäre doch die optimale Vorbereitung?! «Da würde ich bestimmt gleich disqualifiziert», meint Caroline Cejka lachend. «Wenn ich dabei noch mit einer Karte unterwegs wäre sowieso.» In den vergangenen Monaten musste die 23-jährige Bülacherin ihr Lauftempo in der Zürcher Innenstadt auf Bummelstufe halten, Kartenstudium war tabu, denn am Sonntag findet hier der Sprint-Finale des diesjährigen OL-Weltcups statt. Keine Läuferin soll sich im Vorfeld des Rennens einen Vorteil erarbeiten können. «Ein bisschen durch Zürich zu spazieren, konnte mir allerdings niemand verbieten», sagt Cejka schmunzelnd.

Ruedlinger im Final nicht dabei

Sie habe gar nicht gewusst, wie viele verwinkelte Ecken es in der Altstadt gebe. «Das wird ein sehr anspruchsvoller Final.» Die Medizinstudentin hat sich als derzeit 23. der Weltcup-Rangliste bereits für den Finalauf der besten 40 qualifizieren können. Für den Bülacher Andreas Ruedlinger sieht es punkto Altstadt-Sprint ebenfalls gut aus. Zwar

liegt der Bülacher als 59. des Weltcups nicht unter den startberechtigten ersten 40, doch kann er am Samstag in Berg am Irchel, wo der zweitletzte Weltcup-Lauf über die Mitteldistanz ausgetragen wird, nochmals Punkte sammeln. «Dann kommt es auch ganz darauf an, wie viele der vor mir klassierten überhaupt in Zürich dabei sind», erklärt Ruedlinger, «ich denke, meine Chancen stehen gut.» (mak)

Niggli und Hubmann mit guten Chancen

Beim Saisonfinale vor heimischer Kulisse in Buch am Irchel und in Zürich peilen die Schweizer Orientierungsläufer Simone Niggli und Daniel Hubmann am Wochenende den Sieg im Gesamt-Weltcup an. Auf dem Programm stehen morgen Samstag ein Mitteldistanzlauf in Buch am Irchel sowie am Sonntag der Sprint in der autofreien Zürcher Innenstadt. «Es wird sicher speziell, die Stadt einmal nicht beim Shopping, sondern bei der Postenjagd zu erleben. Ich kann mir vorstellen, dass es knifflige Passagen in den engen Gässchen geben wird», sagt Simone Niggli, die nach ihrer Baby-Pause den Anschluss an die Weltspitze überraschend schnell wieder gefunden hat. Hubmanns Chancen auf die erfolgreiche Titelverteidigung stehen gut. Er hat im Zwischenklassament 15 Punkte Vorsprung. (si)

EISBAROMETER

Die 7. und 8. Runde

Heute Freitag: Bern - Rapperswil-Jona Lakers, Biel - Ambri-Piotta, Fribourg - Genf-Servette, Kloten Flyers - Lugano, Zug - SCL Tigers (alle 19.45). – Morgen Samstag: Ambri-Piotta - Zug, Davos - Fribourg, Lugano - Bern, Rapperswil-Jona Lakers - Biel, SCL Tigers - Kloten Flyers (alle 19.45).

Statistik. Vergangene Saison: Kloten - Lugano 1:6, Lugano - Kloten 4:3 n.P., Kloten - Lugano 1:0, Lugano - Kloten 4:3 n.V., Langnau - Kloten 1:5, Kloten - Langnau 7:0 Kloten - Langnau 3:0, Langnau - Kloten 5:1.

Kader. Denis Hollenstein kehrt nach seiner Verletzung ins Team zurück. Kari Haakana ersetzt als vierter Ausländer Grant Stevenson, der überzählig ist. Roman Wick sowie Tommi Santala, die gegen Fribourg alle Tore erzielt haben, bilden diesmal von Beginn an den ersten Sturm. Félicien Du Bois, Marc Welti und Beni Winkler fallen weiter aus.

Form. Zwei Drittel gegen Fribourg miserabel, im letzten Abschnitt dann eine gewaltige Steigerung. Nur drei Flyers-Spieler haben bislang Tore erzielt: Roman Wick (4), Marcel Jenni (2) und Kimmo Rintanen (2). Wick und Rintanen führen mit 5 Punkten die interne Skorerliste an. Ronnie Rüeger gegen Fribourg wieder solid. Gesamthaft spielen die Ausländer derzeit ungenügend.

Wissenswertes. Lugano war in der letzten Saison die allererste Mannschaft, die in der neuen Kolping-Arena gewonnen konnte. Am 11. Oktober siegten die Tessiner in Kloten gleich mit 6:1. Ein erstes Wiedersehen dürfte es mit Roman Schlagenhau geben, der auf diese Saison zu Lugano wechselte. Weitere ehemalige Flyers bei den Bianconeri sind Romano Lemm, Dario Kostovic und Timo Helbling. Kloten gegen Lugano ist die Rekordserie in der Geschichte des Schweizer Playoffs. Mit dem neuen Trainer Kent Johansson gewannen die Tessiner zwei Playoff-Finals (1987 und 1988) gegen Kloten. Kuriose Resultate gab es für die Flyers in der letzten Saison in der Langnauer Iffishalle. Im ersten Spiel gewann Kloten 5:1. Um dann beim zweiten Auftritt 1:5 zu verlieren.

Spieler-Statistik	Sp	T	A	P	+/-	St
Julien Bonnet	4	0	0	0	-1	6
Félicien Du Bois	2	0	1	1	0	0
Radek Hamr	5	1	0	1	2	4
Yves Müller	5	0	1	1	-1	0
Marc Schultness	5	1	1	2	1	2
Patrick Sidler	5	1	0	1	-2	0
Patrick von Gunten	5	2	1	3	3	2
Kari Haakana	3	0	0	0	-3	4
Simon Bodenmann	4	0	0	0	-1	0
Jeffrey Füglistler	2	0	0	0	-1	0
Denis Hollenstein	2	0	0	0	-1	2
Arnaud Jacquemet	5	0	1	1	-3	2
Marcel Jenni	5	2	1	3	3	6
Steve Kellenberger	5	1	0	1	-3	0
Sven Lindemann	5	6	0	6	-3	0
Manuel Liniger	5	3	1	4	1	2
Kimmo Rintanen	5	5	3	8	0	0
Frédéric Rothen	5	1	0	1	-1	2
Tommi Santala	5	2	3	5	0	8
Victor Stancescu	5	2	0	2	-1	0
Grant Stevenson	3	0	0	0	-2	0
Roman Wick	5	4	1	5	3	2
Nicolas Steiner	3	0	0	0	-1	0
Goalie-Statistik	Sp	T	A	St		
Ronnie Rüeger	6	0	0	0		

Sp = Spiele, T = Tore, A = Assists, P = Skorerpunkte +/- = Plus/Minus-Bilanz, St = Strafen

Reiten

Unterländer im Final

Am Sonntag findet der Finaltag der Jugend des Verbandes Ostschweizer Kavallerie- und Reitvereine OKV in der RGO in Dielsdorf statt. Aus dem Unterland sind die Geschwister Stutz aus Steinmaur am Start – Fabienne beim einfachen Reitwettbewerb und Schwester Jasmin in der Führzügelklasse. Und im GA03-Final vertreten Marinja Principe aus Freienstein und Sharon Höltschi aus Steinmaur das Unterland. (kms)

TERMINECKE

Eishockey. 1. Liga. Am Samstag: Pikes Oberthurgau - Bülach (17.00/Romanshorn).

Handball. 1. Liga. Am Samstag: Kloten - Frauenfeld (Ruebischbach/20.30).

Inline. Am Sonntag. Am Bodensee: Swiss Inline Cup, Saisonfinale (u. a. mit dem Bopplisser Philipp Jaisli).

OL. Am Samstag. In Buch am Irchel: 6. Nationaler OL und Weltcup-Mitteldistanz (u. a. mit den Bülachern Caroline Cejka und Andreas Ruedlinger). – Am Sonntag. In Zürich: 68. Zürcher OL und Weltcup-Finale in der Zürcher Innenstadt (u. a. mit Caroline Cejka und evtl. Andreas Ruedlinger).

Schiessen. Am Samstag. In Zürich: Schweizer Meisterschafts-Finale im Albisgüetli (u. a. mit den Junioren des SV Hochfelden).

Schwimmen. Am Samstag. In Kloten: Jahrgangswettkämpfe für Nachwuchsschwimmer (Schluefweg/ab 11.00).

Unihockey. Männer. NLB. Am Sonntag: Bern - Bülach Floorball (17.00/Moos, Gümligen). Kloten-Bülach Jets - Zug United (19.00/Ruebischbach). – Frauen. SML. Am Samstag: Chur - Dietlikon (19.00/Berufsschule). – Am Sonntag: Dietlikon - Dürnten-Bubikon-Rüti (15.30/Ruebischbach). – NLB. Am Samstag: WaSa - Hot Chilis Rümli-Regensdorf (19.00/Athletik-Zentrum).

Rad. Am Sonntag. In Zürich: Trial. Swiss-Cup auf dem Albisgüetli (u. a. mit dem Freiensteiner Roger Keller).

Turnen. Schweizer Meisterschaft. Am Samstag und Sonntag. In Rätterschen: Geräteturnen Sie + Er (mit diversen Unterländern).